

daß er hier und da zu scharf seine Meinung geäußert hatte, nur als ein Abtrünniger angesehen wurde. Der Wahrheit gemäß muß allerdings hinzugefügt werden, daß es im Wesentlichen nur die Regierungs- und dem Hofe nächstehenden Kreise waren, die Thielmann so verletzten. Da er mit diesen Elementen aber besonders Fühlung gehabt hatte, so empfand er dies bitter. Die Feindschaft seiner ehemaligen Landsleute hatte er bis nach Westfalen hin zu fühlen. Der Partikularismus spielte schon damals unter einer Decke mit dem Ultramontanismus und ein ärgerlicher Zwist, den Thielmann im Jahre 1818 mit dem Herausgeber des rheinisch-westfälischen Anzeigers, v. Mallinckrodt in Dortmund, hatte, war gleichsam ein Vorbote künftigen widerwärtigen Zwiespaltens der preußischen Behörden mit katholischen Fanatikern. Thielmann hatte den „durch sein jakobinisches Streben die Regierung zu verkleinern berückichtigten“ Mallinckrodt wegen zweier gehässiger Aufsätze gegen die preußischen Truppen „über öffentliche Störung des Gottesdienstes“ verklagt, und Mallinckrodt war zu 2 monatlicher Festungsstrafe verurteilt worden. Der katholische Publizist rächte sich dafür, indem er in seinem wenige Jahre später (1822) durch seine Parteinahme in dem berühmten Fonkschen Prozesse noch mehr bekannt gewordenen Blatte Thielmanns vertrauliches Rundschreiben an die Generale des 3. deutschen Armeekorps vom 31. Juli 1814 wegen des Falles Dziembowsky veröffentlichte. Das Schriftstück konnte ihm nur von indiskreter sächsischer Seite in die Hände gespielt worden sein. Die Publizierung war Thielmann im höchsten Grade unangenehm, schon weil dadurch alte Wunden wieder aufgerissen wurden, zumal in einem Augenblicke, wo die Spannung zwischen Sachsen und Preußen nach der Teilung die denkbar größte war; außerdem mochte er selbst nicht mehr alle Wendungen in jenem Schriftstück vertreten. Die Veröffentlichung erregte gewaltiges Aufsehen. In großer Erregung setzte Thielmann an König Friedrich Wilhelm einen Bericht darüber auf, bitter klagend über die Bosheit Mallinckrodts, und Hardenberg erhielt das Schreiben zur Berücksichtigung überwiesen.

Während so seine Landsleute ihn mit ihrem Hasse verfolgten, arbeitete Thielmann in Preußen eifrig daran, die Stimmung der